

Untergang eines japanischen Unterseebootes.

Am 18. April ging bei einem Manöver in der Hiroshima-Bucht das japanische Unterseeboot Nr. 6 verloren. Das Boot wieder gehoben werden konnte, hatte die in ihm eingeschlossene Besatzung, drei Offiziere und elf die Hinterlassenen Mann, den Besatzungsmitgliedern, der acht Aufzeichnungen des Bootkommandanten, der acht Aufzeichnungen und zugleich fast sechsmännlich, die ganze Schuld an dem Unglück auf sich nimmt, obgleich sie nach Lage der Sache ihm wohl kaum beizumessen ist, geben in ihrer schlichten Einfachheit eine ergreifende Schilderung des letzten Kampfes der eingeschlossenen gegen ein unerlöschliches Gefühl und zugleich ein Bild ihrer feinnärrigen Tugenden, von denen die japanische Marine schon manche Probe geliefert hat. Wir lassen die Aufzeichnungen im Wortlaut folgen:

Mit großem Behauern schreibe ich diese Meldung über den Verlust des Bootes sowie meiner Kameraden und Leute, der nur durch meine eigene Schuld veranlaßt worden ist. Ich möchte nur erwähnen, daß alle Schritte unternommen worden sind, um das Boot wieder an die Oberfläche zu bringen, und daß meine Leute vollständig und unbeschädigt bis zum Ende gearbeitet haben. Ich ließ das Boot mit gehender Maschine arbeiten. Ich ließ aber, daß es zu tief ging, verfuhr ich, die Saugpumpe des Ballasttauchs zu schließen. Unglücklicherweise schloß die Kette, die die Ventile bewegt, und ich war infolge dessen hilflos und ohne Herrschaft über das Fahrzeug. Unterdessen füllten sich die Tanks mit Wasser, und das Boot ging mit einer Neigung von 25 Grad weiter nach unten. Nach Verhinderung des Grundes begann das Wasser in das Schiff einzudringen; das Schwallbett kam unter Wasser; das elektrische Licht verlosch; ebenso die Vorleuchtung, und das Boot füllte sich mit giftigen Gasen, so daß wir nur unter großen Schwierigkeiten atmen konnten. Unter diesen Verhältnissen arbeiteten wir mit äußerster Anstrengung in den Handpumpen, um den Hauptballasttauch zu entleeren, was uns, wie ich glaube, auch gelang, obgleich wir die Ballasttauchanlage in der Dunkelheit nicht ablesen konnten. Elektrische Kraft war, wie schon erwähnt, nicht mehr vorhanden, und unsere einzige Hoffnung, wieder an die Oberfläche zu kommen, lag ausschließlich in dem Betrieb der Handpumpen.

Ich schreibe dies bei dem trübsten Licht, das durch den Kommandantenturm fällt. 11.45 Uhr vormittags.
Ich bitte Seine Majestät erlauben, mir zu vergeben und den Familien meiner Leute, die ihr Leben in diesem dem Untergang geweihten Boot verlieren, zu helfen. Das ist mein einziger Wunsch. 12.30 Uhr nachmittags.
Ich kann nur noch mit Mühe atmen, obgleich ich überzeugt bin, daß wir alles Heißel aus den Tanks herausgepumpt haben müssen. Ich kann nicht weiter schreiben. 12.40 Uhr nachmittags.

Provinzial-Nachrichten.

Vom Brocken.

Montag, 2. Mai.

Wie wir schon gestern berichteten, hat der Mai auf dem Brocken mit Frost und Schneefall seinen Einzug gehalten. Von einem schönen warmen „Maidotter“ ist hier oben nicht das geringste zu merken. Still wollen vierzehn Tagen herrschen wie wieder überall im Gebirge tanzen, kaltes und veränderliches Wetter, und es dürfte im günstigen Falle immernoch noch einige Tage dauern, bevor wieder frühlinghafte Erwärmung einsetzt. Die letzte der zahlreichen Depressionen, die in den beiden vergangenen Wochen den Erdteil durchzogen, lagerte gestern noch über dem europäischen Nordmeer, war aber gegen den vorhergehenden Wochen ein wenig nach Westen zurückgewichen, da in Richtung der Luftdruck etwas zugenommen hat.
Am Sonnabend und Sonntag herrschte hier oben ziemlich ungemütliche Witterung; mit wenig Ausnahmen war die Kuppe in Nebel gehüllt, Graupel- und Schneefallregen gingen häufig in den Tagen nieder. So zeigte das Thermometer am 1. d. M. früh 7.5 Gr., mittags -1.1 und abends 9 Uhr -1.7 Gr. C.; auch waren die letzten 24 Stunden außerordentlich kalt, so daß das Minimum-Thermometer bis auf 4 Grad unter den Gefrierpunkt hinabsank. Gestern gegen 7 Uhr abends drehte plötzlich der Wind von West nach Ost und heftige Schneestürme trat ein. Uns bis heute früh anhält und eine Niederschlagsmenge von 8 Millimeter Schneefall registrierte. Infolgedessen sind der Brocken und das ganze Brockengebiet, sowie die umliegenden Berge, wie Warmberg, Königberg und Höfnermann von neuem mit einer leichten Schneedecke bedeckt.
Unter der Einwirkung von Nebel und Frost haben wir fortgesetzt in letzter Zeit eine Winter- und Nachfreislandschaft. Die Tannen und Tannenpflanzungen waren heute früh mit einem je 5 Zentimeter starken Nachschneefall bedeckt. Heute früh vom Barometerstand 680 Millimeter, Temperatur -2 Gr. C., trübter Wind, Stärke 5, leichter Nebel, aber der Schneefall hat nachgelassen.

Katholiken-Versammlung zu Halberstadt.

Im „Christum“ zu Halberstadt fand am 1. Mai eine große katholischen-Versammlung statt. 1400 Personen waren erschienen. Herr Dr. G. L. Halberstadt sprach die Begrüßungsworte. Der katholische Volksverein sagte er, arbeite gegen den Unsturz. Er legt den Schwerpunkt auf das Nennliche. Redner begrüßte dann Geh. Justizrat

Roeren und Vater Johannes aus Sudba und schlug als Vorsitzenden der Versammlung Dechant White-Halberstadt vor. White brachte darauf ein Hoch auf den Kaiser und den Papst aus.

Nun ergriß Reichstagsabg. Geh. Justizrat Roeren das Wort. Er entwarf ein Bild der allgemeinen Lage. Wir stehen, führte er aus, unter dem Zeichen wirtschaftlicher und sozialer Kämpfe. Darüber aber dürfen die Ideale nicht vergessen werden, gegen die das freidenkerische Streben arbeitet. Als Beispiel führte Roeren den Fall Ferrer an, der den Hah gegen die katholische Kirche gezeigt habe. Nur diese Verurteilungen zwingen die taubstummsten, ihrer Pflicht weniger Toleranz zu üben. Auch den Vorwurf des Ultramontanismus weist der Vortragende zurück. Die Politik verweise der Katholik nur aus Notwehr mit der Religion. Wie aber Bismarcks und Bismarcks Angriffe gescheitert seien, so würde auch ferner der Katholizismus Sieger bleiben.

An den Bischof von Paderborn wurde eine Subjugationsdepesche gesandt.

Walpurgisfeier auf der Rudelsburg.

Am 30. April fand auf der Rudelsburg unter außerordentlicher Beteiligung die Walpurgisfeier statt. Nach einigen musikalischen Vorträgen der Köhner Kurkapelle hielt Redakteur Schlichting-Kaumburg die Rede, die mit hübschem Jubel aufgenommen wurde. Redner wies auf die Entstehung des Festes hin, auf die Bedeutung von Keesie und Aberglauben und schloß mit den Worten: „Wenn wir nun heute unter Walpurgisfest feiern, so wollen wir es vornehmlich zu einer Feyer in unserem Herzen gestalten: Zeufl wollen wir sein und Heren, aber dabei nicht vergessen, daß wir göttliche Menschen sind, denen ein lebend Herz in die Brust gelegt ist, ringend nach dem Schönen und Guten, dürfen das Höherem, Keinem. Trinken wollen wir und Singen, aber die Güter der Armut und des heiteren Frohsinns dazu haben, die in den reinen Lüften unserer Heimatberge und Wälder heimlich sind.“

Die Kurkapelle spielte die Phantasie aus dem „Nachtlager von Granada“. Dann erschien auf wiederholten Ruf „Kocher hilt“ der alte Burgwart Samuel, durch Herrn Oberregier C. Dr. Passen meisterhaft gefördert, und trug ein einst von den Studenten ihm einstudiertes Gedicht vor.

Schönwolk sprach Dr. med. Karl Schütze-Köfen einen poetischen Toast auf die Thüringer Heimat. Nachher fand ein Feuerfest zu den bengalisch beleuchteten Denkmälern statt. Es war 4 Uhr morgens, als das glänzend gelungene Fest sein Ende erreichte.

Stiftung.

Dresden, 2. Mai. Der frühere Besitzer der Weltfirma Gehe, Fabrikant Zuboldt, stiftete anlässlich deren 25jährigen Jubiläums für Pensionisten 130 000 Mark und für soziale Wohlfahrtsanstaltungen 30 000 Mark.

Von der 1. preuß. Gemeindefunktionäre.

s. Hagerleben, 30. April. Auf vielfache Anregung und zahlreich Gesuche hin soll an die hiesige 1. preußische Gemeindefunktionäre, die mit 2. Klassen eröffnet werden konnte, zu Ostern kommenden Jahres ein weiterer Kursus für solche Schüler angelegt werden, welche das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben und sich der Beamtenlaufbahn im Gemeinde- und Staatsdienste und in anderen Korporationen widmen wollen. Für diese Schüler fällt der Unterricht in den allgemeinen bildenden Fächern fort, da sie die erforderlichen Kenntnisse auf einer höheren Lehranstalt erworben haben. Es wird ihnen aber ein intensiver Unterricht in den beruflichen Fächern von tüchtigen Lehrern und mittleren Beamten sowie in der Praxis erteilt.

Der Studienplan weist folgende Fächer auf:

1. Verfassung und Verwaltung des preussischen Staates und des Deutschen Reiches, Organisation und Zuständigkeit der Behörden.
2. Volkswirtschaftslehre.
3. Finanz- und Gemeindefunktionäre.
4. Stats-, Rechnungs-, Kassen- und Revisionswesen.
5. Registratur- und Konzeptschreiben.
6. Rechnen, einfache und doppelte Buchführung und Korrespondenz.
7. Maschinenzeichnen und Stenographie.

Die Schüler können nach Wahl auch Unterricht in der französischen oder englischen Sprache erhalten. Es werden demnach nicht bloß befristet, ihre kommunalen und Staatsprüfungen abzugeben, sondern sie erhalten auch eine gebiegene Vorbildung für alle Bureauverufe. Der Besuch der Schule dauert ein Jahr. Das Schulgeld beträgt 150 Mark für den ganzen Kursus. Nach Beendigung des Kursus findet im Beisein eines Kommissars der königlichen Regierung in Magdeburg eine Prüfung statt. Anmeldungen zu diesem Kursus werden schon jetzt entgegengenommen.

Zurzeit sind eben auch Verhandlungen mit dem königlichen Kriegsaministerium, um Militäranwärtern die Teilnahme an Kursen der Beamtenschule zu ermöglichen. Es läßt sich erhoffen, daß die entsprechenden Verhandlungen mit den maßgebenden Instanzen - wegen Beurlaubung zu diesen Kursen - den erwünschten Erfolg haben werden.

Die in Aussicht genommene Volksschule soll bereits zu Michaelis d. N. eröffnet werden.

Jede weitere Auskunft wird von dem Magistrat für den Stadt Hagerleben und dem Leiter der 1. preussischen Gemeindefunktionäre, Rektor Schütze, gern erteilt.

Der König als - Finder.

Aus Dresden wird den „Zeitg.“ N. N. geschrieben:
Eine hübsche Episode, deren Mittelpunkt König Friedrich August III. hat sich dieser Tage in Dresden zugetragen. Der König machte jüngst ohne jede Begleitung einen Spaziergang durch die innere Stadt. Wiederholt blieb er vor den Schaufenstern der großen Kaufhäuser stehen und musterte mit höchstem Interesse die Auslagen. Sein Weg führte ihn auch über den Altmarkt nach der König-Johann-Strasse. In der Nähe des „Café Central“ bemerkte er auf dem Straßensperren einen kleinen, in Papier gefüllten Beutelchen. Er hob ihn auf, steckte ihn in die Rocktasche und ließ seinen Spaziergang fort. Auf wenige Straßensperren waren jedoch dieses Verfallses gedenken. Vom „Café Central“ aus aber hatte man bemerkt, daß der König etwas gefunden hatte. In das Restenbüchlein zurückgekehrt, öffnete der König das Paket und erbat in dem Papier ein altes, abgetragenes Portemonnaie, das ein Zehnmarkstück und einige Nickel- und Kupfermünzen enthielt. Nach nochmaligem Durchsehen fand der Monarch noch einen kleinen Zettel, auf dem ein Name verzeichnet stand. Sofort ließ der König nachforschen und nach zwei Stunden schon konnte der Name des Verlierers festgestellt werden. Er entsappte sich als ein schlichter Arbeitermann aus einer Dresdener Fabrik. Das Portemonnaie enthielt den größten Teil des Wochenlohnes des Arbeiters, der über den Verlust des Geldes schon tief betrübt war. Seine Ueberbringung war daher groß, als am folgenden Tage ein Schloßdiener in seiner Wohnung erschien, um ihm das verlorene, vom König gefundene Portemonnaie wieder zurückzubringen. Eine freundliche Ueberbringung wurde aber dem Arbeiter noch zuteil, als er sein Portemonnaie öffnete, um den Inhalt nachzugehen. Er fand neben seinem Lohn noch ein Zehnmarkstück, das der König dem Verlierer als Belohnung für die Ueberbringung hatte, um dem Verlierer noch eine besondere Freude zu bereiten.

* Hagerleben, 2. Mai. (Schradrad diebstahl.) Am Mittwoch nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr ist vor einem hiesigen Gasthofe ein älteres „Radfahrer“-Fahrzeug mit schwarz lackiertem Rahmen und Felgen, ziemlich gerader Verflachte, ohne Freitau abhanden gekommen. Ueber den Verbleib heißt Räuber.

Münchenerbendorf, 2. Mai. (Wasserleitung.) Der Gemeinderat beschloß die Erbauung einer Hochdruckwasserleitung nach dem Projekte des Ingenieurs Ziegler in Halle a. S. Die Anlage ist auf 110 000 Mark veranschlagt.

- Droßig, 6. Febr. 2. Mai. (Einweihung.) Hier wurde die katholische Kirche, die in Verbindung mit einem Wohnhaus aus hiesigen Baustoffen nach dem Entwurf des Architekten Köhler-Weiß erbaut wurde, feierlich eingeweiht.

(1) Hagerleben, 2. Mai. (Schneller Tod.) Der fünfzehnjährige Schüler der Gemeindefunktionäre Max aus Groß-Schichtel wurde gestern in übermäßiger Eile nach dem Bahnhof gelassen, um den Zug nach seinem Heimatort nach rechtzeitig zu erreichen. Auf dem Bahnhof angekommen, brach er plötzlich zusammen und starb. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende bereitet.

(2) Hagen, 1. Mai. (Ein Schuß.) wurde gestern früh gegen 7 Uhr unweit vom Küstern Wiese auf der Deffauer Chaussee auf den Fahrzeughelfer Max Albrecht abgefeuert, der auf seinem Radweg kam und auf der Fahrt nach Dessau begriffen war. Das Pferd wurde erschossen und dadurch löste sich der Kopf des Fels verfuhr zu haben. Die Nachforschungen nach dem Täter sind bereits aufgenommen.

(3) Hagen, 2. Mai. (Im Eisenbahnzuge gestorben) ist ein sechs Wochen altes Kind, das seine Großmutter zu dessen Vater, einem Geprüften in Gardelegen, überbringen wollte. Das Kind starb auf dem Bahnhof. Kurz vor dem Abgang des Zuges lagert der Leichnam an Breschdorf.

(4) Hagen, 2. Mai. (Selbstmord eines Bediensteten.) Die hiesige Kassenkassiererin Walter S. nach Sonnabend Mittag im öffentlichen Garten an einem Baum erhängt aufgehängt. In sein Notizbuch hatte er geschrieben, daß er infolge schlechter Behandlung durch den Geseßen das Leben genommen habe. Der Geseße will ihn aber nur wegen „Schwägereien“ außerhalb der Verdacht zur Rede gestellt haben.

Ich war ein vollständig gebrochener Mensch.

Charlottenburg, 25. Sept. 1908. Zeit langen Jahren leide ich nach ärztlichen Feststellungen an einem Blüthenkrautleiden und schon einige Jahre kann ich mir keinen Garten mehr aneignen. Das ist meine Ursache und dadurch löste sich der Kopf des Fels verfuhr zu haben. Die Nachforschungen nach dem Täter sind bereits aufgenommen.

Ich war ein vollständig gebrochener Mensch. Ich hatte schon mandarinischen neuen meine Erwartungen und geliebten Weibchen gegen, insbesondere Aufenthalt in Baden und Luftkurorten, aber Alles ohne oder mit geringem Erfolg. Einen unbeschränkten guten Erfolg hatte ich erst nach meiner ersten Verlobung mit Wifion, denn daraufhin wurde es anders. Das Blüthenkraut nahm stetig zu, mein Aussehen besserte sich ebenfalls zusehends und meine Mitmenschen und Bekannten nennen es jetzt ein sehr gutes, denn ich habe wieder eine volle, rote, gesunde Gesichtsfarbe und helle Augen; heisse überhaupt jetzt ein zufriedenes Weibchen und auch meine Gemüthsstimmung ist eine viel bessere geworden, so daß ich gelegentlich wieder Lache, Pfeife, Singe und mid ganz in frohlicher Gemüthsstimmung. Nachdem ich ungefähr 1/2 Jahre Wifion gezeugt hatte, war ich so weit gekommen, daß ich wieder unter Menschen verkehren mochte. Ich konnte mir deshalb ein Invaliden-dreiwad mit Sandstrümpfen, weil mir das Gehen immer hält, und sahre damit Sommer und Winter jeden Tag, wenn das Wetter nicht allzu schlecht ist, strecken bis zu 25 Kilometern. Jedemfalls ist dies das beste Heilmittel, daß wieder etwas Trag, Ausdauer und Energie im Körper liegt. So habe ich „Wifion“ für mich und vielleicht auch für andere anderen, dem ich es aneignen habe, ein gewisses Heilmittel für mich meiner heimtücklichen Krankheit gefunden. Ergeben! Robert Seinemann, Privatier. Unterschrift des gläubigen: Vorstand des 6. Wifion-Verleiers. Wifion ist das beste und billigste Heilmittel. Paket 3 Mark in Apotheken. Drögenen. Man frage keinen Arzt.

Abteilung für Leinen, Wäsche u. Aussteuer.

Elsässer Wäschetuch

Brüno Freytag,

Leipzig

Prima mittelfeinfädige Baumwoll-Qualität. Vollständig fehlerfrei, blütenweiße Ware. Erprobte Marke von größter Haltbarkeit. Für Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche besonders gut geeignet.

Volle 84 cm breit das Meter nur **60 Pf.**
20 m Stück = **11.50**

Halle a. S.
Leipziggasse 100 part., I. u. II. Etage.

Gegründet 1865.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100503047/fragment/page=0001

DFG

Vermischtes.

Eine Unterredung mit Frau Hofrichter.

Frau Hofrichter erklärte einem Redakteur der Wiener „Zeit“, daß sie bisher noch nichts Bestimmtes wegen ihrer Zukunft in Aussicht genommen habe, weil sie nicht wisse, ob sie morgen noch lebe oder sich wegen der großen Aufregungen zum Fenster hinausgestürzt habe.

Ein deutscher Dampfer gebrandet. Nach einer Meldung aus Baltimore ist der deutsche Dampfer „Lafayette“ auf der Fahrt von Baltimore nach Bremen bei Currituck, 30 Meilen nördlich von Kap Henrich, gescheitert. Die See ist ruhig. Es liegt bereits ein Hilfsdampfer längsseits. Man hofft, daß der Dampfer bei Hochwasser wieder freikommen wird.

Glücklicher und Kellnerin. Ein Liebesverhältnis hat in einem Hotel zu Eger ein tragisches Ende genommen. Der Häuptling des Landwehregimentantiereregiments in Eger, Ulrich von Reichenberg, und die Zwärgige Gattin eines Kellners und ehemalige Kellnerin Katharine Zimmermann aus Reichenberg, vergifteten sich mit Blausäure.

Geleitet. Im Kriegsschiffen von Pola kenterte ein Boot, in dem sich fünf Matrosen befanden. Drei sind ertrunken.

Seinen Kollegen erstochen. Auf Schloß Klessheim b. Salzburg, das dem Bruder des Kaisers, Erzherzog Ludwig Viktor, gehört, wurde gestern eine Intrige verübt. Der Pferdehirt Franz Sattler erstach seinen Kollegen Johann Huber, der ihn gereizt und angegriffen hatte, mit dem Taschenmesser. Sattler stellte sich darauf selbst der Beförde.

Schwammgefahr. Infolge des seit 36 Stunden anhaltenden westwindstürmischen Regens besteht für Österreichs Hochwassergefahr. Aus allen Landesteilen wird rapides Steigen der Flüsse gemeldet.

Englands neue Briefmarken. Eine für alle Briefmarkensammler interessante Nachricht kommt aus London: Die bisherigen englischen Briefmarken, die stets den Kopf des britischen Souveräns zeigten, werden in kurzer Zeit aus dem Verkehr genommen. Die noch vorhandenen Vorräte sollen zur Verwendung kommen, aber in wenigen Monaten werden die Lagerbestände der englischen Postbehörde erschöpft sein. An die Stelle der alten Marken tritt eine Serie neuer Entwürfe, zu denen die österreichisch-ungarischen Jubiläumsmarken die Anregung gegeben haben. Die neuen englischen Briefmarken werden berühmte Szenen aus der britischen Geschichte darstellen und so einen Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung am Großbritanniens geben, bei denen natürlich alle berühmten Herrscher und Herrscherinnen, von der Königin Anna und der Königin Elisabeth bis zur Gegenwart auftreten. Die Entwürfe zu den neuen Marken werden von namhaften englischen Künstlern ausgeführt.

Der Glou aller Rasiermittel!

Warum benutzen Kenner nur

„Wach auf“

Das neue hygienische Rasiermittel!



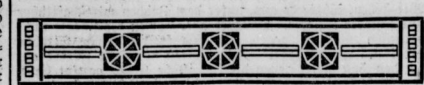
Weil durch das rasieren immer neue frische Crème aus der Tube erweicht, weil zu jedem Rasieren immer neue frische Crème aus der Tube erweicht, weil zu jedem Rasieren immer neue frische Crème aus der Tube erweicht...

Neues kleines „Wach auf“ Schraubbinschen mit innerem Hohlraum zum Aufschrauben auf „Wach auf“ Tuben für Herren bestimmt, die absolut nicht die Hand zum Einreiben nehmen wollen Mark 1.00.

Zu beziehen durch Apotheken, Stahlwaren-, Drogerie-, Parfümerie-Geschäfte. Die grosse reine Zinnrinne M. 150 = 2 Kr. die bedeutend mehr als doppelt grosse reine Zinnrinne M. 250 = 3 Kr. Generallager-Depot für Oesterreich-Ungarn: M. Wallace, kaiserlicher königlicher Hoflieferant, Wien I, Kärntner Strasse 30. Hoflieferant u. Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs, Berlin NW 7, Mittelstr. 79. Engros und Exportversand: Unter den Linden 60.

Mittweida. Seit Neujahr ist er Stadtoberster. Wer die „Leidtragenden“ und wie viele es in diesem Konfursverfahren sind, wird die Zukunft lehren. Man nimmt an, daß Höfner ins Ausland gereist ist.

Sedlich (Gaußfeld), 2. Mai. (Unensfunde.) Bei Erdarbeiten an Gaußfeld wurde ein Urnenfriedhof entdeckt. Leider ist ein großer Teil der Urnen, deren es etwa 20-30 sein mochten, durch Unvorsichtigkeit in Trümmer gegangen.



Ueberweisungen

abomierter Exemplare nach auswärts bitten wir im eignen Interesse der gelesenen Auftraggeber : spätestens 3 Tage :

vor der Abreise persönlich oder schriftlich bei uns aufzugeben, andernfalls Verzögerungen unvermeidlich sind.

Die Ueberweisungsgebühren mit 40 Pf. pro Monat bitten wir im

voraus zu entrichten,

da nach Verfügung des Reichspostamts nicht vorausbezahlte Ueberweisungen keine Beförderung erhalten.

Abonnements-Abteilung fernsprecher 1133. „Saale-Zeitung“.



Gerichtsverhandlungen.

Stellt Froeschquaken eine den Besitzer des Teiches verantwortliche machende Eigentumsstörung dar?

k. m. Diese Frage von allgemeinem Interesse ist kürzlich dem Reichsgericht unterbreitet worden. Die Prozeßgeschichte zeigt das sündlich Schuld eines Teiches, der von einem Sanatorium, Kurhaus, Wald und Wäldchen begrenzt wird. Im äußersten Südsüdwest der Stadt Ballenstedt liegt der „Neue Teich“, auch „Obersteich“ genannt. Er liegt im Eigentum der Bayerischen Zentral-Hopfen-Verkaufsgenossenschaft in Nürnberg. Nördlich davon befindet sich mehrere Brauereigebäude. Das Brauereigrundstück samt dem Teiche hat die Bayerische Zentral-Hopfen-Verkaufsgenossenschaft durch Vertrag von Dezember 1905 an die Waldfischlöcherbrauerei Ballenstedt verpachtet. Die Brauerei benutzt den Teich zur Eisgewinnung.

Von diesem Teiche behauptet der praktische Arzt Dr. Max R. in Ballenstedt, er enthalte jodhaltige Tausende von Fröschen, daß die Galle seines angrenzenden Sanatoriums im Frühjahr und Sommer durch das Quaken der Frösche in der Nachtrahe gerät und übermäßig befeuchtet werden. Das liege daran, daß der frühere Besitzer des Teiches, wie auch die Besatte seit der Pachtzeit, den Teich niemals gereinigt und ausgepumpt habe, so daß er schließlich ganz versumpft sei. Dr. R. erhob deshalb Klage gegen die Waldfischlöcherbrauerei Ballenstedt mit dem Antrage, daß die Besatte verurteilt werde, an dem von ihr gepachteten Teiche derartige Vorkehrungen zu treffen, daß die Befestigung der Besucher des nebenan befindlichen Sanatoriums durch das übermäßige Geräusch des Froeschquakens aufhöre.

Das Landgericht Dessau hat die Klage abgewiesen, weil die Befestigung der Befestigten fehle. Die Immissionsklage nach den §§ 1004, 906 B.G.B. müßte gegen den Störer gerichtet sein. Das Quaken gehe aber nicht von der besagten Brauerei aus, auch sei das etwa besagte Eigentum der Brauerei an dem Teichgrundstück nicht nachgewiesen. Die Berufung des Klägers ist vom Oberlandesgericht Naumburg zurückgewiesen worden. Das Oberlandesgericht legt dar, daß es ein bloßes Naturereignis sei, wenn sich Frösche in einem Teiche ansiedeln, sich dort vermehren und zu bestimmten Jahreszeiten quaken. Bei einem solchen Vorkommnis, wo es sich um das Wirken von Naturgewalten handle, sei jedenfalls nicht ohne weiteres ein Eingriff seitens des Grundstücksnachbarn in fremdes Eigentum zu erkennen. Dazu sei ein Handeln der Befestigten notwendig. Auch deshalb, weil sie die Frösche im Teiche aufkommen ließ, könne die Besatte nicht als handelnde Störerin angesehen werden. Gegen dieses Urteil des Oberlandesgerichts Naumburg hatte der Kläger Revision beim Reichsgericht eingelegt. Der Vorsitzende des höchsten Gerichtshofes teilte die Ansicht des Oberlandesgerichts nicht. Er erkannte vielmehr für Aufhebung des Urteils und verurteilte die Besatte zur anderweitigen Verhandlung und Entschädigung an das Oberlandesgericht Naumburg zurück.

Berlin, 3. Mai. Wie der „Vol.-Anz.“ aus querschnitlicher Quelle erzählt, wird weder der Angefallene Zimmermann noch die Staatsanwaltschaft Revision gegen das am Sonntag erhaltene Urteil des Schwurgerichts einlegen. Demnach wird die auf 5 Jahre 8 Mon. lautende Strafe am kommenden Sonnabend rechtskräftig werden.

Rüthen, 28. April. Das 200jährige Beisehen kann im nächsten Jahre das oblige Frauen- und Fräuleinstit Giesela Agnes, hier, Stiftstraße, feiern. Es wurde 1711 von der Fürstin Giesela Agnes zu Anhalt-Rüthen begründet und gewährt sechs unverheirateten Töchtern adeliger Familien einen handesgemäßen Unterhalt. Das Stift hat einen besonderen Orden, bestehend aus einem emallierten, mit Gold eingefaßten Herzschild, das auf der einen Seite auf rotem Grunde Christus am Kreuze und in Gold die Umschrift: „Salute in Gedächtnis Jesum Christum“ und auf der anderen Seite auf blauem Grunde in Gold die Worte: „Süchtig, Gerecht, Gottselig“, enthält; an der Dekoration hängen eine in Gold gefasste Fürstentrone aus roter und weißer Emaille und hieran von Gold die ineinander verschlungenen Buchstaben: „G. A.“ Der Orden wird in einer Schleiße von hellblauem, mit Silber eingefaßtem Bande auf der linken Schulter getragen.

Wendemar, 1. Mai. (Rittergutsverkauf.) Arbeitlöhne für den 900 Morgen großen Rittergut mit Brennerei gelte für 700 000 Mark an Herrn Fritz Römer aus Eberfeld verkauft. Die Uebernahme erfolgte sofort.

Wendemar, 1. Mai. (Der geeignete Aufbehangungsraum.) Anfang Dezember v. J. wurde aus dem Haus der Erbkönigin Wittwenschaft in Wendemar ein Hühner-Neutriden gehöriges Brennortsfabrik gestiftet. Vor einigen Tagen gingen mehrere Kinder aus Hassenberg nach den Klantenkammer am Kameneter auszugehen. Dabei entdeckten sie hoch oben zwischen den Räumen das Fährrohr. Das Rad war nur etwas angekratzt, sonst aber noch gut erhalten. Es kann also erst vor kurzem an den luftigen Aufbehangungsort gebracht worden sein.

Jena, 29. April. (Beilegung von Lohn-differenzen.) Vor dem Gewergericht als Einigungsamt sind die im Schuhmachergewerbe zwischen Meistern und Gesellen seit einiger Zeit bestehenden Differenzen beigelegt worden. Es wurden eine Lohnerhöhung von 5 Proz. (auch für Reparaturen) sowie eine 10stündige Arbeitszeit vereinbart.

Jena, 2. Mai. (Zahl der Feuerbestattungen.) Im April haben hier 42 Feuerbestattungen stattgefunden, bisher die höchste Zahl von Bestattungen in einem Monat.

Esfurt, 2. Mai. (Ballonfahrt.) Drei Herren von hier unternahm am Sonntag, den 1. Mai, mit Ballon „Esfurt“ unter Führung des Kenner Ernst Müller aus Halle eine Luftreise. Der Aufstieg erfolgte vormittags 9 Uhr. Die Fahrt ging zunächst nördlich, dann in 800 Meter Höhe südlich über Weichenborn, nachden südlich über Eisenborn, Berta, in Höhen bis zu 2250 Meter, langsam über munterbare Wellengebüsch und Gebirge. Der Aufstieg wird lebhaft und unangenehm gewesen. Die Landung erfolgte nachmittags 1 Uhr 30 Min. glatt in der Nähe von Schöps bei Pöhl.

Rühnes, 2. Mai. (Ertrunken.) In Langenora führte das fünfjährige Stöckchen des Landwirts Albert Wulst in die Orla. Das Kind wurde von den Fluten mit fortgerissen und erst nach 24stündigem Suchen als Leiche gefunden.

Immenau, 2. Mai. (Eine Schusswunde) will der Sauer Zweigeier des Thüringer Wald-Vereins auf dem am Touristenwege Sulz-Stutenhaus-Schmiedefeld gelegenen Großen Erlesbühl (843 Meter) errichten. Der Bau soll im kommenden Sommer fertiggestellt werden.

Lambach, 1. Mai. (Ein Opfer der Maifeier.) Als heute morgen ein erit leit fargen vier anässiger Arbeiter auf dem Wirtshof, in der Nähe des Kurhauses, an einer hohen Nichte eine rote Fahne hissen wollte, führte er ab und erlitt einen Schenkelbruch, der seine Ueberführung in das Götthor Krankenhaus nötig machte.

Niesla, 2. Mai. (Von der Eibe.) Heute lagerte während der frühen Morgenstunden auf dem Glatze unvorsprünglicher Nebel, so daß die Schiffahrt wegen der Gefahr des Karambolierens auf Auffahrens schwierig liegen mußte. Der Ballastand der Eibe hnt unangesehnt meier.

Wieslau, 2. Mai. (Schwerer Unfall.) Im Schröderischen Steinbruch bei Karpfensende wurden heute vormittags zwei Arbeiter von herabfallendem Gestein getötet. Beide sind tot. Der eine hinterläßt eine Witwe mit fünf unminörlichen Kindern.

Dresden, 2. Mai. (Gutabgelaufen.) Im Vorstadt Babitz führte ein vierjähriges Mädchen aus der im zweiten Geschoss gelegenen eckerischen Wohnung in den Hof hinaus. Wunderbarerweise kam das Kind mit leichten Verletzungen davon.

Sachsen, 2. Mai. (Mord und Selbstmord) hat der Fabrikarbeiter Dreher aus Neudau begangen. Auf dem Nachbausecke von einem Eignetermin vor Gericht wurde Frau Dreher von ihrer Schwägerin begleitet, als kurz vor ihrer Wohnung ihr Ehemann auf sie aufsprang und sie mit dem Revolver niederschlug. Die Frau war sofort tot. In der Nähe befindliche Arbeiter eilten sofort herbei, worauf der Mörder die Flucht ergriff, in einen nahe Teich sprang, bis in die Witte schwamm und dann unterging. Als man ihn herauszog, war er ertrunken. Beide waren 20 Jahre alt.

Ghemis, 2. Mai. (Großfeuer.) In der Norddeutschen Wollmanufaktur und Kammgarnspinnerei, Zwickauerstraße, brach am Sonntag früh gegen 6 Uhr in dem in einem Teil des Hauptgebäudes untergebrachten Werkstätten und Niederlagen des Erzeugnisses Feuer aus, das bis alsdenn nach dem ersten, zweiten und dritten Obergeschosse ausbreitete und schließlich auch noch einen nebenan liegenden Spinnereisack ergriff. Es gelang, das Feuer auf diese Teile der Fabrik zu beschränken, so daß der Betrieb nicht unterbrochen zu werden braucht. Das Feuer entstand jedenfalls durch Selbstentzündung von Zerkstoff.

Zwickau, 2. Mai. (Sozialer Ausbildungsfestus.) Das Zwickauer Kartell nationaler Arbeiter- und Geschäftsgenossenschaften beabsichtigt, im nächsten Winter einen sozialen Ausbildungsfestus zu veranstalten.

Mittweida, 2. Mai. (Verständigung eines sozialdemokratischen Parteiführers.) Großes Aufsehen erregt hier die plötzliche Abreise des sozialdemokratischen Parteiführers und Stadtoberster Johannes Höfner, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet werden ist. Höfner bewirtschaftete ein Röntgen. Er war außerdem sehr eifrig bemüht, die Lehren Bebel von der kapitalistischen Ausbeutung des Volkes zu verbreiten, was ihn selbst aber nicht abhielt, an der - Wölfe zu spekulieren. Höfner bewarb sich auch erntlich um das Landtagsmandat für den 10. Städtlichen Wahlkreis (Krankenbergs-Beitungen).

MAGGI'S Sterichen-Suppe vorzügliche, wohlschmeckende Teigwaren-Suppe in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller.

Preussische Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft zu Berlin.

Für obige Gesellschaft vermittele ich zu zeitgemässen Bedingungen erststellige Darlehne auf städtische Hausgrundstücke. Eine Provision ist von den Darlehensnehmern für Vermittlung an mich nicht zu zahlen. Halle a. S., den 20. April 1910. Generalagent O. Schindler, Mühlweg 20.

Excelsior 5000 Km. Garantie Hannoverische Gummi-Kamm C. A. - G. Hannover-Limmer.

Damentäschchen Unsere Auswahl ist unübertroffen. Unsere Preise sind hervorragend billig. C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Spezialhaus für feineres Glasbütten u. Fenster Tafelgläser. Glasbütten Herrn M. Lango Söhne und Union, Glasbütten in grösster Auswahl vorräthig. Salomonsuhren, Herrenuhren Union, Fabrikmarke Gläser, viele Anordnungen für höchste Sammelstufen gen. Gold, Silber u. Zinnober, Damenuhren mit allen verlässigen Präzisionsmechanismen von 20 bis an. Kunstgewerbliche Anfertigung moderner Uhren, Herrenuhren in Gold u. Silber, in jeder Art, in jeder Größe, in jeder Farbe, in jeder Art, in jeder Größe, in jeder Farbe, in jeder Art, in jeder Größe, in jeder Farbe.

vergrössertes Lager in garnierten Kleidern enthält Foulard- u. Bast-Kleider von 120.00 bis 40.00 Leinen- u. Stickerel-Kleider von 60.00 bis 8.00 Wollmousseline-Kleider von 45.00 bis 15.00 Woll-Kleider in neuesten Farben u. Stoffen von 85.00 bis 18.00 Halbfertige Roben in Leinen, Batist, Tüll in grosser Auswahl von 75.00 bis 8.00. Theodor Rühlemann Leipzigerstrasse 97. 5% Rabatt in Marken. Nur Neuheiten.

Graue Haare machen 10 Jahre älter. Hochzeits-Geschenke empfiehlt in grösster Auswahl Juwelier Tittel, Schmeierstr. 12. Familien-Nachrichten. Hermann Gerth Editha Gerth geb. von Schütz Vermählte. Halle a. S. Magdeburg.

Salomonsuhren, Herrenuhren Union, Fabrikmarke Gläser, viele Anordnungen für höchste Sammelstufen gen. Gold, Silber u. Zinnober, Damenuhren mit allen verlässigen Präzisionsmechanismen von 20 bis an. Kunstgewerbliche Anfertigung moderner Uhren, Herrenuhren in Gold u. Silber, in jeder Art, in jeder Größe, in jeder Farbe, in jeder Art, in jeder Größe, in jeder Farbe.

Drhanderstr. 23 Manierdenkmal, 1. Et. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Kgl. Solbad Dürrenberg a. S. Bädertrakt Leipzig-Gorbüsch. Sol- und andere medizinische Bäder, Aufst. Sonnen-, Fuß-, Schwimmbäder, Einzel- und Gesellschaftsbäder, 1800 m lange Stadterwerbe, Canalpromenaden. Auf der Reise, für Gesellschaft, zu Hause. Onduliere Dich selbst in 5 Minuten mit der geschätzten Haar-Weller-Pressa „Rapid“.

Statt Karten. Meta Brandenstein Eduard Oppenheim Verlobte. Halle Saale. Querfurt.

Geldverkehr. Geld-Darlehn ohne Bürgen. Hypothek gesucht. Vermietungen. Gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch anfr. alleinst. Dame z. verm. Scherhanstr. 58.

Südstraße 48 herrschaftl. Etage, Wohn. modern renov. 6 Zim., Bad, Gas, sofort oder später zu vermieten. Blücherstr. 17, 1. Etage herrschf. Wohn. v. 7 Zimmern, 2 Kam., Küche, Bad u. Zu beh. Gas, an elektr. Licht, gr. Garten, zum 1. 10. 1910 zu vermieten.

Moderne elegante Klemmer grösste Auswahl empfiehlt preiswert Otto Unbekannt Gr. Ulrichstrasse 1 a.

Frau Wilhelmine verw. Albrecht geb. Schröder im 64. Lebensjahre durch einen sanften Tod erlöst. Halle a. S., Jahnstr. 5, Hamburg, Dresden, den 3. Mai 1910. Die Familien Laubinger, Züchner u. Schönemann. Die Beerdigung findet Donnerstag 12 Uhr mittag von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Frau Henriette Pinner im Alter von 60 Jahren. Die trauernden Hinterbliebenen. Halle a. S., Pittau, Breslau, Baden-Baden, New-York. Die Beerdigung findet Donnerstag vormittag 11 Uhr vom Friedhofen Friedhof aus statt.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Tode unseres lieben Entschlafenen des Oberleiters a. D. August Dieck sage ich mit meinen Kindern den herzlichsten Dank. Halle a. S., den 2. Mai 1910. Friederike Dieck geb. Winter.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir hiermit innigsten Dank. Halle Saale und Roitzsch, den 2. Mai 1910. Familie Schüler.

Laden mit Ladenstube u. Keller für 1. Juli zu vermieten. Näheres Alter Markt 18 oder Landsbergerstr. 3. F. H. Krause.

Mietsgesuche. Größere geräumige Wohnung im Zentrum der Stadt, 1200-1400 Mark, per 1. Oktober gesucht. Offerten unter P. 2993 an die Expedition.

Zöpfe in grösster Auswahl v. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Gestern abend 1/2 7 Uhr verschied sanft nach langem Leiden unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Grossmutter Frau Mathilde verw. Bronner geb. Röschel im Alter von 82 Jahren. Leipzig-Gohlis, Strassburg, 2. Mai 1910. Menckestrasse 61 l.

Die trauernden Hinterbliebenen Heinrich Brenner und Frau Ernst Brenner sowie 3 Enkelkinder. Die Beerdigung findet Mittwoch den 4. ds., nachm. 3 Uhr, in Halle a. S. von der Kapelle des Stadt-Friedhofes aus statt.

Größere geräumige Wohnung im Zentrum der Stadt, 1200-1400 Mark, per 1. Oktober gesucht. Offerten unter P. 2993 an die Expedition.

Vertrauensvoll besuchenden Herren, gentlichen mütterlichen Frauen, Frau, Ww. Riebermann, Gebarme, Berlin, Schönhauser Allee 111

Billige Sonnen-Schirme Weiss Batist m. u. ohne Stick, 400 bis 7.50 6.45 5.3 2.5 2 mit Turm, 1.50 bis 2.50 1.2 1.1 1.0 1.1 1.2 1.3 1.4 1.5 1.6 1.7 1.8 1.9 2.0 2.1 2.2 2.3 2.4 2.5 2.6 2.7 2.8 2.9 3.0 3.1 3.2 3.3 3.4 3.5 3.6 3.7 3.8 3.9 4.0 4.1 4.2 4.3 4.4 4.5 4.6 4.7 4.8 4.9 5.0 5.1 5.2 5.3 5.4 5.5 5.6 5.7 5.8 5.9 6.0 6.1 6.2 6.3 6.4 6.5 6.6 6.7 6.8 6.9 7.0 7.1 7.2 7.3 7.4 7.5 7.6 7.7 7.8 7.9 8.0 8.1 8.2 8.3 8.4 8.5 8.6 8.7 8.8 8.9 9.0 9.1 9.2 9.3 9.4 9.5 9.6 9.7 9.8 9.9 10.0

Die trauernden Hinterbliebenen Heinrich Brenner und Frau Ernst Brenner sowie 3 Enkelkinder. Die Beerdigung findet Mittwoch den 4. ds., nachm. 3 Uhr, in Halle a. S. von der Kapelle des Stadt-Friedhofes aus statt.